

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Naturwissenschaftlicher Anzeiger der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesamten Naturwissenschaften**

Band (Jahr): **1 (1817)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

NATURWISSENSCHAFTLICHER ANZEIGER

der allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die gesammten
Naturwissenschaften.

Den 1. November

No. 5.

1817.



Bericht über die Versammlung der allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die gesammten Naturwissenschaften am 6. 7. und 8ten October in Zürich.

Trotz der rauhen und unangenehmen Witterung, die gerade auf den zu unserer Zusammenkunft angesetztten Zeitpunkt eingetreten war, hatten sich dennoch die Mitglieder der Gesellschaft von allen Seiten her und viele aus beträchtlicher Entfernung in Zürich eingefunden. Vierzehn Cantone hatten ihre Repräsentanten gesendet, Aarau 5, Appenzell 1, Basel 1, Bern 9, St. Gallen 10, Genf 6, Graubündten 2, Schaffhausen 2, Thurgau 1, Uri 1, Waadt 5, Wallis 1, Zug 1, Zürich 38. An diese schlossen sich noch 4 auswärtige Gelehrte an, so dass also die Versammlung in Allem aus 87 Personen bestund. Das ersehnte Wiedersehn so vieler alter Freunde, die Stiftung so mancher neuer, schätzbarer Bekanntschaften, der hohe Genuss, welchen ein ununterbrochener wissenschaftlicher Verkehr gewährt, der durch die herzlichste, freundlichste Aufnahme und zuvorkommende Gefälligkeit von Seiten unserer edlen Zürcher-Freunde noch so ungemein erhöht wurde — dies alles zusammengenommen hat diese Tage für jeden Theilnehmenden abermals zu wahren Fest- und Freudentagen gemacht, und ein Andenken in unsern Herzen hinterlassen, das nie erlöschen kann. Der erste Abend der Zusammenkunft war ganz dem freundlichen Willkom-

men gewidmet. Am folgenden Morgen nahmen die Sitzungen ihren Anfang, und die feyerliche Eröffnung derselben, geehrt durch die Gegenwart mehrerer der ersten Magistraten des hohen Standes Zürich, geschah durch eine geist- und gehaltvolle Rede des würdigen Präsidenten, Herrn Staatsraths Usteri. Im Eingange derselben gab der Redner Rechenschaft von allem, was im Laufe dieses Jahres für den Zweck der Gesellschaft geschehen und was insbesondere von Seiten des Central-Comité's zu der gegenwärtigen Versammlung vorbereitet worden. Hierauf folgte als Haupt-Thema eine wahrhaft meisterliche Uebersicht und Darstellung alles desjenigen, was bishier in jedem besondern Cantone für die Naturwissenschaften geleistet wurde, wobey jedem einzelnen, so wie den naturforschenden Vereinen einzelner Cantone, die sich daselbst der Aufnahme und Verbreitung des naturwissenschaftlichen Studiums durch Forschung und Schriften annehmen, ehrenvolle Erwähnung und aufmunterndes Lob zu Theil ward. Bey dieser Gelegenheit konnte es aber auch nicht unberührt bleiben, wie die Lust und Neigung zu einem fruchtbarem Studium der Naturwissenschaften in einigen Cantonen noch im Schlummer zu liegen scheinen, und der Wunsch, dass der Geist der Forschung auch in diesen erwachen oder von unserer Gesellschaft aus in ihnen erweckt und ausgebreitet werden möchte, war allen Anwesenden um so mehr aus den Herzen gesprochen, da mehrere dieser Can-